



Dennis Schipporeit, Pastor Kirchengemeinde Lüne, ist erreichbar unter (04131) 51381. Foto: be
KLEINE ANDACHT

Die Fremde genießen – das Zuhause finden.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, bin ich schon längst nicht mehr im Lande: Schon seit Wochen fiebere ich auf den Urlaub hin. Und gestern hat die Schließzeit in der Kita meines Sohnes begonnen. Endlich geht es los und wir sind für ein paar Tage mal ganz raus. Mit dem Wohnmobil geht es ins benachbarte Ausland – und ich freue mich schon sehr darauf, heute noch nicht genau zu wissen, wo morgen die nächste Station sein wird. Wo's uns gefällt, da bleiben wir länger – und wenn es gar nicht passt, dann geht es gleich weiter.

Unterwegs sein, in der Fremde! In einem Land, wo man die Sprache höchstens ganz am Rande versteht – und wo schon die Bestellung von einem Eis eine Herausforderung ist. Wo es viele neue Eindrücke gibt – und noch genügend Zeit für Begegnungen mit den Menschen und ihrer Kultur – und natürlich ihrem Essen und Trinken. All das macht für mich den Reiz der Zeit aus, wenn man mal nicht zu Hause ist, sondern in der Ferne. Beim Camping kommt noch hinzu, dass man nie weiß, wie die Duschen bei der nächsten Station sein werden...

Gegen (fast) nichts würde ich die Urlaubstage eintauschen. Und selbst wenn ich es beim Schreiben dieser Zeilen kaum aushalten kann, endlich loszufahren, so weiß ich doch auch eins: Am Ende der Tour, da freue ich mich immer wieder auf zu Hause. Die gewohnte Umgebung, das gemütliche Bett, die Küche, in der ich mich blind auskenne. Und das ist bei mir übrigens unabhängig davon, ob ich vorher mit dem Wohnmobil unterwegs

war oder im komfortablen Hotel genächtigt habe.

Unterwegs sein ist toll. Aber letztlich bewirkt es bei mir vor allem eines: Dass ich mich am Ende freue, wieder da anzukommen, von wo ich jetzt gerade schnell weg möchte: Zu Hause. „Ihr seid nun keine Gäste und Fremdlinge mehr, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“ So heißt es in der Bibel darüber, wie wir uns bei Gott fühlen dürfen.

Ob man gerade erst bei Gott ankommt, vielleicht noch ein bisschen mit ihm oder seinem Bodenpersonal fremdelt – oder ob man bei ihm schon ganz und gar zu Hause ist: Bei Gott ist für alle Platz. Und gerade die Urlaubstage können ja auch solche sein, die dazu einladen, ganz neu bei ihm anzukommen.